

**Pfarrei Günsberg-
Niederwil-Balm**

Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober
Pastoralraum

Sonntag, 11. Oktober, 09.15 Uhr

28. Sonntag im Jahreskreis

Eucharistiefeier

Mit Roy Jelahu.

Orgel: Maria Morózova-Meléndez.

Kollekte: Ausgleichsfonds Missio.

Jahrzeit: Johann Zuber-Schuler;
Pia Henzi; Rosmarie Schmalzbauer;
Frieda und Richard Kurth-Henzi
und Ferdinand Henzi;
Maria Zuber-Haider.

Sonntag, 18. Oktober, 10.30 Uhr

Erntedank

Jubiläum: 40. ökumenischer

Erntedankgottesdienst

Mit dem Erntedank-Team: Bethli
Lüthi, Denise Probst, Rosmarie
Emch; Pfarreiseelsorgerin Berna-
dette Häfliger und Pfarrer Koen
De Bruyker.

Musikalische Gestaltung: Jodler-
klub Wasseramt.

Kollekte: Bäuerlicher
Sorge-Chrattä.

Anschliessend Apéro: offeriert
von den Landfrauen.

Freitag, 23. Oktober, 13.30–16.05 Uhr

Religionsunterricht 2. Säule,

**5./6. Klassen Günsberg, Hubersdorf,
Flumenthal**

**Thema: Die Grundfunktionen
(Hauptaufgaben) der Kirche**

Mit Bernadette Häfliger und
Emma Wyss.

Treffpunkt: Beim Primarschulhaus
Günsberg, unterhalb der Treppe.

Arbeitsort: Pfarrsäli, Kirchgasse 1
und kath. Kirche, Kirchgasse 3,
Günsberg.

Sonntag, 25. Oktober

Pastoralraum

Mittwoch, 28. Oktober,

13.30–15.05 Uhr

Erstkommunion-Vorbereitung:

Start-Nachmittag!

Mit Bernadette Häfliger und
Emma Wyss.

Thema: «Die Taufe Jesu» – und:
«Meine eigene Taufe».

Mitnehmen: Taufkerzel!

Treffpunkt: Kath. Kirche Günsberg.

Sonntag, 1. November, 14.00 Uhr

**Totengedenkfeier für die Verstorbe-
nen des vergangenen Jahres**

Mit Bernadette Häfliger.

Musikalische Gestaltung:

Bruno Eberhard – Orgel.

Rosmarie Bäumler – Querflöte.

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch

Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch

Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch

Pfarreiseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch

Notfalltelefon | 079 100 66 01

Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch

Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr

Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch

Die Eucharistie ist der Mittelpunkt des Glaubenslebens

Einführung

Die Eucharistie nimmt im Leben der katholischen Kirche einen einzigartigen Platz ein. Sie ist nicht nur ein Teil unseres religiösen Lebens, sondern die Mitte, aus der unser Glaube Kraft und Orientierung erhält. Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Eucharistie als «Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens». In der Feier der Eucharistie begegnen wir Jesus Christus. Wir hören sein Wort, feiern seinen Tod und seine Auferstehung und empfangen ihn im Sakrament. Deshalb ist die Eucharistie das Herz der Kirche und der Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft.

Die Eucharistie – Begegnung mit Jesus Christus

Im Zentrum der Eucharistie steht Jesus Christus selbst. Die Kirche glaubt, dass Christus in besonderer Weise im eucharistischen Sakrament gegenwärtig ist. Wenn wir zur Heiligen Messe kommen, versammeln wir uns nicht nur zu einer religiösen Feier, sondern treten in eine lebendige Beziehung zu Christus ein. Jesus hat beim Letzten Abendmahl Brot und Wein genommen und seinen Jüngern seinen Leib und sein Blut als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart geschenkt. Mit den Worten «Tut dies zu meinem Gedächtnis» hat er der Kirche den Auftrag gegeben, dieses Geheimnis immer wieder zu feiern. Die Eucharistie erinnert uns deshalb nicht nur an ein Ereignis der Vergangenheit. In ihr wird das Heilshandeln Christi für uns gegenwärtig. Wir dürfen mit unserem ganzen Leben vor Christus treten: mit unserer Freude und unserem Leid, mit unseren Hoffnungen, Sorgen, Erfolgen und Enttäuschungen.

Höhepunkt des Glaubenslebens

Die Eucharistie ist nicht nur Quelle, sondern auch Höhepunkt des christlichen Lebens. In der Heiligen Messe bringen wir Gott unseren Lobpreis und unser Leben dar. Wir bringen nicht nur Brot und Wein zum Altar, sondern auch uns selbst. Unsere Arbeit, unsere Beziehungen, unsere Sorgen und unsere Freuden dürfen Teil unserer Opfergabe werden. Gemeinsam mit dem Opfer Christi bringen wir unser Leben vor Gott. So wird die Eucharistie zu einem Ort, an dem wir unser Leben neu auf Gott ausrichten können.

Die Eucharistie schafft Gemeinschaft

Die Eucharistie verbindet uns nicht nur mit Christus, sondern auch miteinander. Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die durch Christus zusammengeführt wird. Der Apostel Paulus schreibt: «Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.» (1 Kor 10,17) Wenn wir gemeinsam am Tisch des Herrn stehen, werden Unterschiede zwischen Menschen relativiert. Herkunft, Alter, Sprache, sozialer Status und persönliche Lebensgeschichte dürfen uns nicht voneinander trennen. In Christus sind wir eine Gemeinschaft. Das Zweite Vatikanische Konzil betont deshalb, dass die Eucharistie die Einheit des Volkes Gottes bezeichnet und zugleich wirkt.

Eucharistie und Nächstenliebe

Die Eucharistie darf niemals von der Liebe zum Nächsten getrennt werden. Wer den Leib Christi empfängt, ist aufgerufen, Christus auch im anderen Menschen zu erkennen. Die Feier der Messe muss deshalb Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben. Wir können nicht am Altar die Liebe Christi empfangen und gleichzeitig gegenüber unseren Mitmenschen gleichgültig bleiben. Die Eucharistie sendet uns hinaus: zu den Armen, den Einsamen, den Kranken, den Trauernden, den Geflüchteten und zu allen Menschen, die unsere Aufmerksamkeit und Hilfe brauchen. Die Liebe, die wir in der Eucharistie empfangen, soll zu einer Liebe werden, die wir weitergeben.

Die Eucharistie und die Sendung der Kirche

Die Kirche lebt aus der Eucharistie und wird durch sie zur Sendung gestärkt. Die Feier der Eucharistie ist deshalb nicht das Ende unseres christlichen Handelns, sondern zugleich eine Sendung in die Welt.

Das kirchliche Leben – Verkündigung, Katechese, Gebet, Seelsorge und Dienst am Menschen – findet in der Eucharistie seine Quelle und seinen Höhepunkt. Der Heilige Stuhl beschreibt die Eucharistie deshalb auch als Quelle der Heiligkeit, der Einheit, der Gemeinschaft und der Evangelisierung. Nach der Heiligen Messe gehen wir zurück in unseren Alltag. Aber wir gehen nicht allein. Christus begleitet uns. Die Eucharistie soll unser Denken, Reden und Handeln verändern.

Die Eucharistie als Herz der Pfarrgemeinde

Eine Pfarrgemeinde lebt nicht zuerst von ihren Veranstaltungen, Sitzungen oder organisatorischen Strukturen. Ihr eigentliches Zentrum ist Christus. Und Christus begegnet uns in besonderer Weise in der Eucharistie. Deshalb sollte die Sonntagsmesse für jede christliche Gemeinde eine besondere Bedeutung haben. Wenn sich die Gemeinde um den Altar versammelt, wird sichtbar: Wir gehören zusammen, weil wir zu Christus gehören. Eine lebendige Eucharistiegemeinschaft kann zu einer lebendigen Gemeinde werden. Aus der gemeinsamen Feier können gegenseitige Unterstützung, Versöhnung, Freundschaft und missionarischer Geist wachsen.

Zusammenfassung

Die Eucharistie ist mehr als eine religiöse Pflicht. Sie ist die Begegnung mit dem lebendigen Christus. Sie ist Quelle und Höhepunkt unseres Glaubenslebens. Wenn wir Eucharistie feiern, empfangen wir Christus. Wenn wir Christus empfangen, sind wir eingeladen, selbst zu Menschen der Liebe zu werden. Darum sollte die Eucharistie tatsächlich im Mittelpunkt unseres persönlichen Glaubenslebens und unseres Lebens als Pfarrgemeinde stehen. Aus ihr schöpfen wir Kraft für den Glauben, Hoffnung für schwierige Zeiten und Liebe für unseren Dienst an den Menschen. Die Eucharistie führt uns zu Christus, verbindet uns miteinander und sendet uns hinaus in die Welt. Möge die Feier der Eucharistie für uns immer wieder zu einer tiefen Begegnung mit Jesus Christus werden – zu einer Quelle des Glaubens, zu einer Schule der Liebe und zu einer Kraft für unser tägliches Leben.

Varghese Joseph, Vikar